Gegen Bukarest.

Aufständische wollen die Hauptstadt einnehmen.

Belagerungszustand verhängt.

Starke Truppenabtheilungen sind nach den hauptsächlich von Juden bewohnten Stadttheilen Bukarest's beordert worden.—Da die Aufständischen vor den Thoren der Stadt numerisch sehr stark und zum äußersten entschlossen zu sein scheinen, so wird es wahrscheinlich zu sehr blutigen Kämpfen kommen.—Das Parlament beschließt, die Machtbefugnisse der Regierung angesichts der ernsten Lage noch zu erweitern.—König Karl krank.

Bukarest, Rumänien, 26. März. Starke Truppenabtheilungen und Polizisten sind in den hauptsächlich von Juden bewohnten Stadttheilen stationirt, um Leben und Eigenthum zu schützen. In der in der Wallachin gelegenen Stadt Alexandria wurden heute fünfzig Aufständische erschossen.

Bukarest, Rumänien, 26. März. Viertausend Landarbeiter aus den Distrikten Teleorman und Wlachica haben sich den Aufständischen angeschlossen und rücken jetzt gegen diese Stadt vor, über die heute der kleine Belagerungszustand erklärt wurde. Von den Militärbehörden sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um die Aufständischen von der Stadt fern zu halten. Wenn diese sich nicht gutwillig ergeben, werden die Truppen Befehl erhalten, auf sie zu feuern. Für die nächste Zeit stehen sehr ernste und sehr blutige Kämpfe bevor.

Bukarest, Rumänien, 26. März. In einzelnen Distrikten sind die von den Bauern und aufständischen Landarbeitern inscenirten Unruhen heute viel schlimmer als sie je zuvor waren. Gestern wurden auf den speciellen Befehl des Kriegsministers Gen. Mano in Jassy vier weitere Regimenter mobil gemacht, die Artillerie bivuakirt auf den Hauptstraßen der Stadt, und die Geschäfte sind geschlossen, weil man einen Angriff der Aufständischen und infolge dessen blutige Kämpfe fürchtet. Nach den letzten in Jassy eingetroffenen Berichten befinden sich etwa vierzig bis fünfzig tausend Aufständische in der unmittelbaren Nähe der Stadt, und diese würden, wenn sie einen gemeinsamen Angriff ausführen würden, den Truppen viel zu schaffen machen. In dem Städtchen Nanolossa herrschen anarchistische Zustände, weil die Aufständischen die Gewalt in ihren Händen haben und ein wahres Schreckensregiment führen. In der unmittelbaren Nähe von Galatz, wo die Truppen, wie bereits gemeldet ist, am letzten Sonntag auf eine von Landarbeitern veranstaltete Versammlung feuerten und etwa 200 tödteten, kam es gestern zwischen Militär und Aufständischen zu einem blutigen Kampf, über dessen Ausgang noch keine bestimmten Nachrichten vorliegen. In seiner gestrigen Sitzung erwog das Parlament allen Ernstes die Frage, ob es nicht rathsam sei, der Regierung angesichts der wirklich sehr ernsten Lage mehr Machtbefugnisse zu verleihen. König Karl, dessen Gesundheitszustand schon seit langer Zeit sehr viel zu wünschen übrig gelassen hat, soll seit gestern einen schweren Rückfall gehabt haben und dieses Mal ernstlich erkrankt sein.

Goethefeier in Detroit.

Gedächtnißrede von Prof. Hermann über den Dichterfürsten.

Detroit, Mich., 26. März. Unter den Auspizien des Socialen Turnvereins fand am Sonntag Nachmittag dahier die 75. Gedenkfeier des Todestages Johann Wolfgang Goethe's statt. Die Feier war wohlbesucht und nahm einen höchst eindrucksvollen Verlauf. Die Gedächtnißrede hielt Herr Prof. G. Hermann, der den großen deutschen Dichterfürsten nach seiner Bedeutung als Lyriker, Epiker, Dramatist und als Naturforscher schilderte. Der Redner führte in seinem oratorischen Meisterwerk aus, daß Goethe für die Nachwelt stets der eminente Geist bleiben werde, auf den die Worte passen, die er selbst dem „Faust" in dn Mund legte: Es wird die Spur von meinen Erdentagen nicht in Aeonen untergeh'n. Der Harmonie-Männerchor trug zwei Lieder vor, worunter das „Handenröslein", und einige andere Herren Theile aus Goethe's „Faust."

Königin-Wittwe zeigt Mitgefühl.

Lissabon, 26. März. Bei der von der Königin-Wittwe von Portugal gestern unternommenen Kraftwagen-Spazierfahrt, wurde eine Frau, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, überfahren und schwer verletzt. Das Kind wurde auf der Stelle getödtet. Die Fürstin weinte, als sie das todte Kind sah, ließ der unglücklichen Mutter sofort eine ansehnliche Entschädigungssumme ausbezahlen und dafür Sorge tragen, daß die Frau in dem besten Hospital der Stadt in ärztliche Pflege genommen wurde.

Bülow in Rapolla.

Der deutsche Reichskanzler trifft unerwartet in Italien ein.

Conferenz mit Tittoni.

Rom, 26. März. Ganz unerwartet traf gestern der deutsche Reichskanzler Fürst von Bülow in Rapolla ein. Erst vorgestern Abend war aus Berlin gemeldet worden, daß der Fürst seine ursprünglich auf letzten Freitag angesetzte Abreise verschoben habe, und man munkelte bereits von einem schweren geheimen Leiden, das auf's neue zum Ausbruch gekommen war und die Abreise verzögert hatte. Mit der Ankunft des Reichskanzlers in dem herrlich gelegenen Winterkurort traf die Nachricht ein, daß Ende dieser Woche, wahrscheinlich am Donnerstag, zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem italienischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten eine Conferenz stattfinden werde, deren Zweck trotz aller gegentheiligen Versicherungen die Festigung des Dreibundes ist, was angesichts der unmittelbar bevorstehenden Haager Friedensconferenz für Deutschland von großer Bedeutung zu sein scheint, da betreffs der Abrüstungsfrage, die ohne Zweifel auf's Tapet gebracht werden wird, zwischen den verschiedenen Mächten ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen, und die deutsche Regierung, die von der Ansicht ausgeht, daß die Abrüstungsfrage noch nicht zur Besprechung reif ist und deshalb in der Haager Conferenz nicht weiter erörtert werden sollte, Italien und Oesterreich auf seiner Seite haben möchte.

New Yorker Börse.

Beständige Schwanken der Preise macht Finanziers besorgt.

New York, 26. März. Gleich nach Eröffnung der Börse heute Morgen machte sich ein Schwanken der Preise bemerkbar, das erfahrene Finanziers beunruhigte. Kupferaktien waren anscheinend vollständig demoralisirt, American Smelting fielen 4 und Anaconda sogar 5¼ Punkte. Bald jedoch wurde die allgemeine Stimmung besser, Kurse hielten sich, und da auch die Nachrichten von auswärts günstig lauteten, so war der Markt bald normal und Transaktionen lebhaft wie gewöhnlich.

Rückständige Steuern.

Ein Zahlungsurtheil gegen dia Pennsylvania Eisenbahn erlassen.

Trenton, N. J., 26. März. Im hiesigen Obergericht wurde gestern ein Zahlungsurtheil für die Summe von $1,034,749 gegen die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft erlassen. Die Summe repräsentirt sämmtliche rückständige Steuern, die der Staat auf Grund des Perkins Gesetzes erhoben hat. Von allen Eisenbahngesellschaften, die Geleise im Staate New Jersey haben, ist die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft die einzige, welche sich geweigert hat, die rückständigen Steuern zu bezahlen.

Panik im Theater.

Verursacht durch eine furchtbare Explosion von Naturgas.

Greenfield, Ind., 26. März. Durch eine Naturgas-Explosion wurde gestern Abend hier ein großes Geschäftsgebäude zerstört, in dem sich ein Theater befand. Dort wurde zur Zeit der Explosion gerade eine Vorstellung gegeben, und unter den zweihundert Personen, die der Vorstellung beiwohnten, entstand eine furchtbare Panik, bei der vierundzwanzig Personen, zum Theil sehr schwer verletzt wurden.

Dorf abgebrannt.

Berlin, 26. März. Das Schwarzwalddorf Löflingen ist von einem schweren Brande heimgesucht worden. Der größte Theil der Höfe ist durch die Flammen zerstört worden und die Noth ist groß. Viele Familien sind obdachlos. Der angerichtete Matrialschaden ist ein bedeutender.

Makler in's Zuchthaus.

Chicago, 26. März. George S. McReynolds, der früher ein prominentes Mitglied der hiesigen Handelsbörse war, wurde gestern zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt, weil er aus Getreidespeichern Getreide entfernt hatte, für das vorher Lagerscheine ausgestellt worden waren.

Masern-Epidemie.

Newport News, Va., 26. März. An Bord des Schlachtschiffes „Georgia" sind die Masern epidemisch aufgetreten und die für heute geplante Abfahrt des Schiffes nach Guantanamo mußte bis auf weiteres verschoben werden.

Arzt erschossen.

Spartanburg, S. C., 26. März. William Linder, ein prominenter Arzt in Union, S. C., wurde gestern von Lucy Litsey ermordet, die in seine Office trat, die Thür hinter sich schloß und dann den Arzt in den Rücken schoß. Das Mädchen ist verhaftet.

— Die großen Salzwerke in Hutchinson, Kans., deren Besitzer der frühere Flottenminister Paul Morton und sein Bruder Joy Morton sind, wurden gestern durch Feuer zerstört. Schaden $500.000.

v. Bergmann †

Der bedeutendste Chirurg der Jetztzeit abberufen.

Autorität in seinem Fach.

Leitete während des österreichischen Krieges das Kriegslazareth in Königinhof in Böhmen und im deutsch-französischen Kriege die Barackenlazarethe zu Mannheim und Karlsruhe. — Seit 1882 Professor der Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Universitätsclinik in Berlin. — Gab bis zu seinem Tode in Verbindung mit anderen Gelehrten bekannte und berühmte fachwissenschaftliche Zeitschriften heraus. — Von Fürsten consultirt.

Wiesbaden, Deutschland, 25. März. Heute Vormittag starb hier an den Folgen einer Operation für Appendicitis, der er sich gestern unterzogen hatte, der berühmte Chirurg, Professor Ernst von Bergmann. Der Verstorbene, einer der berühmtesten Aerzte der Jetztzeit, war am 16. Dezember 1836 zu Ruhan in Livland geboren, studirte seit 1854 in Dorpat, wurde 1860 Assistent an der chirurgischen Klinik daselbst und habilitirte sich im Jahre 1864. Während des österreichischen Krieges im Jahre 1866 leitete er das Kriegslazareth zu Königenhof in Böhmen und 1870 — 71 die Barackenlazarethe zu Mannheim und Karlsruhe, 1871 wurde er Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik in Dorpat und 1877 consultirender Chirurg der russischen Donauarmee, 1878 ging er als Professor und Oberwundarzt des Juliusspitals nach Würzburg und 1882 als Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik nach Berlin, wo er zum Generalarzt ernannt wurde. Professor von Bergmann war einer der deutschen Aerzte, die den verstorbenen Kaiser Friedrich III. bei Beginn seiner Krankheit behandelten, und wurde auch wiederholt von dem jetzigen Kaiser consultirt. Als der Sultan der Türkei vor einigen Monaten schwer erkrankte, ließ er Professor von Bergmann nach Constantinopel kommen, um ihn zu Rathe zu ziehen. Der Verstorbene war der Verfasser vieler wissenschaftlicher Schriften und Abhandlungen. Einige der bekanntesten sind: „Die Lepra in Livland", „Das putride Gift", „Die Lehre von den Kopfverletzungen", „Die Resultate der Gelenkresektion im Krieg", „Die Behandlung der Schußwunden des Kniegelenkes im Krieg", „Die Schicksale der Transfusion im letzten Dezennium" und andere. Mit Bruns setzte er die von Billroth und Luecke begründete, in medizinischen Kreisen bekannte Zeitschrift „Deutsche Chirurgie" fort und gab seit 1886 bis zu seinem Tode „Die Arbeiten aus der chirurgischen Klinik der königlichen Universität Berlin", mit Gussenbauer und Körte das „Archiv für klinische Chirurgen", mit König und Richter das „Chirurgische Centralblatt" und mit Erb und Winckel die „Sammlung klinischer Vorträge" heraus.

Dernburg's Studienreise.

Programm für dieselbe ist jetzt endgültig festgesetzt.

Berlin, 25. März. Colonialdirektor Dernburg wird, wenn sein Etat im Reichstag erledigt ist, zuerst Deutsch-Südwestafrika besuchen, dann Kapland und Transvaal, hierauf Ostafrika. Herr Dernburg hat sich übrigens alle Empfänge und Festlichkeiten während seiner Studienfahrt verbeten. Er nimmt Industrielle, Kaufleute und namentlich auch Baumwoll-Interessenten als Begleiter mit, da er Großbetrieb auf Baumwoll-Plantagen plant. Die bisherigen Ergebnisse in Deutsch-Ostafrika sind in dieser Hinsicht äußerst günstige gewesen.

Industrielle bedrückt.

Höhere Besteuerung von Tabak, Cigarren und Cigarretten.

Berlin, 25. März. Ein Moment der Beunruhigung bildet für weite Kreise das von der Regierung angekündigte Versprechen, die Reichsfinanz-Reform fortzusetzen, wodurch eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter ermöglicht werden soll. Es wird erwartet, daß Tabak, Cigarren und Cigaretten einer höheren Besteuerung unterworfen werden sollen, und die Gemüther der in Mitleidenschaft gezogenen Industriellen werden durch diese Aussicht nicht wenig bedrückt. Uebrigens wird die Reform des Börsengesetzes vielleicht erst in der nächsten Session den Reichstag beschäftigen. Fürst Bülow wünscht längere Zeit, um die Gegner der geplanten Abänderungen bearbeiten zu können, so daß die Annahme ohne offensichtliche Schwierigkeiten ermöglicht werden kann.

— Von maßgebender Seite in Berlin wird das Gerücht, Kaiser Wilhelm werde mit dem Kaiser Franz Joseph zu Teschen in Oesterreichisch-Schlesien zusammen treffen, für vollständig ungegründet erklärt.

Hohe Bedeutung.

Congreß zur Hebung der Handelsinteressen.

In New Orleans eröffnet.

Zweihundert Delegaten und viele Congreßabgeordnete haben sich zu den Verhandlungen eingefunden. Dampferlinien zwischen Hafenplätzen am Golf und dem Isthmus von Panama geplant. — Unsere Fleischausfuhr hat in den letzten zehn Jahren nur beinahe fünfzig Prozent zugenommen. — Sechzig Prozent der Gesammt-Ausfuhr gingen nach Großbritannien. — Admiral Dewey scheint das Geschenk der Nation zu verschmähen.

New Orleans, 25. März. Im Beisein von etwa 200 Delegaten und einer großen Anzahl von Congreß-Abgeordneten wurde heute Nachmittag hier die Southern States & Gulf Coast Panama Conferenz eröffnet. Der Zweck dieser Conferenz ist die Gründung eines Vereins zur Hebung der Handelsinteressen des Südens in Verbindung mit dem Bau und der Entwickelung des Panama Canals. Unter den in der heutigen Nachmittagssitzung unterbreiteten und ohne jeden Widerspruch angenommenen Resolutionen, war eine zu Gunsten der Eröffnung einer Dampferlinie zwischen den Hafenstädten am Golf und dem Isthmus. Unter den Congreß-Abgeordneten, welche der Conferenz beiwohnen, befinden sich sämmtliche Mitglieder des Congreß-Comites für Flüsse- und Hafenangelegenheiten und alle diejenigen, welche unlängst an dem Ausflug nach Panama theilnahmen.

Washington, 25. März. Die Ausfuhr von Fleischwaaren, Milchereiprodukten und lebenden Thieren für Nährzwecke aus den Vereinigten Staaten repräsentirte im letzten Jahre einen Gesammtwerth von $250,000,000, eine Zunahme von $76,000,00, oder 45 Prozent während der Zeitperiode von 1896 bis 1906. Mehr als 60 Prozent der Gesammt-Ausfuhr gingen nach Großbritannien, was eine Abnahme von 10 Prozent gegen die vorhergegangene Dekade bedeutet. Die Ausfuhr vertheilt sich auf die einzelnen Gegenstände folgendermaßen: lebendes Vieh $40,000,000; Schweinefett $58,000,000; Speck $36,000,000; frisches Fleisch $25,000,000; Schinken $21,000,000; Oleomargarin $18,000,000; Schweinefleisch mit Ausnahme von Speck und Schinken $14,000,000; Butter $4,500,000 und Käse $2,500,000.

New York, 25. März. Die Gründung eines deutschen Seemannsheims, das seine Thätigkeit über die Wasserkanten von New York, Brooklyn und Hoboken erstrecken wird, ist, wie heute in Erfahrung gebracht wurde, gesichert. Ein für diesen Zweck geeignetes, in der Hudson Str. in Hoboken gelegenes Haus wird angekauft werden, und die diesbezüglichen Unterhandlungen nahen bereits ihrem Abschluß. Von dieser Centrale aus wird sich die Thätigkeit der deutschen Seemannsfürsorge über das ganze Hafengebiet von New York erstrecken. Wenn sich auch kein deutscher Millionär gefunden hat, der, wie Frau Russell Sage, für Seeleute englischer Zunge, eine große Summe für die Einrichtung eines deutschen Seemannsheims hergegeben hätte, so hat sich doch eine Anzahl Männer zusammengethan, um die Einrichtung eines Heims für deutsche Seeleute zu ermöglichen. An der Spitze der Bewegung stehen Männer wie Herr Emil L. Boas, der hiesige Generalvertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Gustav H. Schwab, der Generalvertreter des Norddeutschen Lloyds, der Kaiserlich Deutsche Generalconsul Herr Karl Bünz, und Andere, die binnen Kurzem einen Aufruf erlassen werden, um für die Sicherstellung des deutschen Seemannsheims Propaganda zu machen und Mitglieder für eine zu diesem Behufe zu gründende Organisation anzuwerben.

Washington, 25. März. Admiral Dewey hat auf Veranlassung seiner Gattin beschlossen, seine Wohnung an Rhode Island Ave., die ihm das amerikanische Volk nach seiner Rückkehr von den Philippinen zum Geschenk gemacht hatte, aufzugeben und nach dem von seiner Gattin früher bewohnten Gebäude No. 1601 K. Str., zu ziehen. Frau Dewey giebt als Grund ihres Umzuges an, daß sie in ihrer früheren Wohnung ihrer Mutter, die sie oft besucht, näher sei.

Revision der Staatsbergwerke.

Berlin, 25. März. Der preußische Handelsminister Delbrück hat nach den furchtbaren Grubenkatastrophen der jüngsten Zeit eine gründliche Revisin aller Staatsbergwerke im Saarrevier durch besondere Commissionen angeordnet. Es wird in weitesten Kreisen beifällig aufgenommen, daß diese Commissionen auch Vertreter der Arbeiter enthalten sollen.

Jahr des Erfolgs

Größeres Feld für Hamburg-Amerika-Linie.

Günstiger Bericht.

New York, 26. März. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Hamburg-Amerika-Linie beträgt der nach Deckung aller Unkosten verbleibende Betriebsgewinn 34,469,431.28 Mark gegenüber 37,769,784.40 Mark im Jahre 1905 und 29,504,331.84 Mark im Jahre 1904. Der nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen mit 2,165,859.37 Mark verbleibende Reingewinn stellt sich hiernach auf 32,303,571.91 Mark gegen 36,142,987.55 Mark im Jahre 1905 und 27,829,722.44 Mark im Jahre 1904. Der Reservefonds hat durch Zuführung des Agios, welches bei der letzten Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft von 100 Millionen auf 120 Millionen Mark sich ergab, eine Erhöhung um rund 6 Millionen Mark erfahren. Die gesammten Reserven der Hamburg-Amerika-Linie betragen gegenwärtig rund 33 Millionen Mark, oder 27½ Prozent des Aktienkapitals. Unter den von der Gesellschaft betriebenen Linien ist es besonders die Linie Hamburg-New York, welche sich durch günstige Resultate auszeichnete. Dieselben sind theils dem sehr lebhaften Auswandererverkehr, theils dem Umstande zuzuschreiben, daß durch die Einstellung der beiden großen Dampfer „Amerika" und „Kaiserin Auguste Victoria", welche sich schnell eine außerordentliche Beliebtheit erworben haben, das Passagegeschäft erster und zweiter Klasse einen erheblichen Aufschwung genommen hat. Weniger günstig sind die Ergebnisse auf der ostasiatischen Linie, sowie auf den Hamburgwestindischen und Hamburgmexikanischen Routen. Befriedigend ist das Resultat dagegen auf den verschiedenen südamerikanischen Linien und auf den unter der Bezeichnung Atlas-Dienst zusammengefaßten Linien zwischen New York und Westindien sowie Centralamerika. Die dem Bericht beigefügte Flottenliste weist 158 Oceandampfer und 205 Flußdampfer, Schlepper, Leichter und sonstige Hülfsfahrzeuge mit einem Gesammt-Brutto-Raumgehalt von 926,493 Register-Tons auf, gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 114,550 Tons. Es befinden sich gegenwärtig 13 Dampfer im Bau, welche zum Theil sehr bedeutende Dimensionen aufweisen; darunter ein Schwesterschiff der „Amerika" mit einem Bruttogehalt von nicht weniger als 27,700 Tons, ferner zwei Passagier- und Frachtdampfer, welche „Präsident Lincoln" und „Präsident Grant" genannt werden sollen, von 18,120 Register-Tons, sowie zwei weitere Passagier- und Frachtdampfer von je 17,000 Register-Tons. Eine bemerkenswerthe Erweiterung ihres Betriebes hat die Hamburg-Amerika Linie durch Einrichtung einer regelmäßigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und den arabischen, persischen und sudanischen Häfen vorgenommen. Ferner hat die Gesellschaft gemeinschaftlich mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft die bisher von der Dampfschiffs-Rhederei „Union" Aktiengesellschaft betriebene Linie New York-Brasilien übernommen. Der ständig anwachsende Betriebsumfang der Hamburg-Amerika Linie hat zur Folge gehabt, daß die vor kaum drei Jahren in Benutzung genommenen neuen Hafenanlagen in Hamburg sich bereits als zu klein erwiesen haben. Die Gesellschaft steht daher bereits wegen der Pachtung weiterer Kaistrecken mit den hamburgischen Behörden in Unterhandlung; bis zur Fertigstellung derselben werden einige Liegeplätze provisorisch zur Benutzung durch die Schiffe der Gesellschaft hergerichtet. Die Wohlfahrtseinrichtungen der Gesellsckaft sind durch Gründungeiner Arbeiter-Hülfskasse erweitert worden, deren Aufgabe es sein soll, den im Betriebe der Gesellschaft beschäftigten Arbeitern aller Kategorien bei Krankheiten in ihrer Familie und bei sonstigen Fällen von Hülfsbedürftigkeit angemessene Unterstützungen zu gewähren. In dem Bericht wird konstatirt, daß die Ausgaben der Hamburg-Amerika Linie für Wahlfahrtseinrichtungen sich in dem verflossenen Jahre auf mehr als eine Million Mark beliefen. Am 27. Mai dieses Jahres wird die Gesellschaft auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken können, und der Bericht gibt der Genugthuung darüber Ausdruck, daß sie in das siebente Jahrzehnt ihres Bestehens in innerlich wie äußerlich kraftvoller Verfassung und mit den besten Aussichten auf eine fernere glückliche Entwicklung eintreten kann.

— Von den 5,544 in der Canalzone auf dem Isthmus von Panama angestellten weißen Arbeitern starben im Februar nur zwei.

— Bei einem während des Pokerspiels ausgebrochenen Streit wurde heute in Reserve, La., T. W. Farrell, der Geschäftsführer der Ruddock-Orleans Lumber Co., getödtet.

Ein Bibeltrust.

Buch der Bücher zu Spekulationszwecken ausgenutzt.

Geistliche in Harnisch.

New York, 25. März. Ein internationaler Bibeltrust, der in seinen Geschäftsmethoden mindestens ebenso unskrupulös wie der Oel- oder Zuckertrust ist, hat den Zorn mehrerer Geistlichen in den Neu-Englandstaaten erregt, so daß sie den Entschluß gefaßt haben, diese in ihren Augen schimpflichste und verächtlichste aller schimpflichen und verächtlichen Combinationen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Die amerikanische Filiale des Bibeltrusts ist die American Bible Society, die bereits vor 91 Jahren gegründet wurde. Obgleich von den Vertretern dieser Gesellschaft auf's nachdrücklichste behauptet wird, daß sie weder mit der „British & Foreign Bible Society" noch mit der „National Bible Society" von Schottland etwas zu thun haben, so ist es doch Thatsache, daß diese drei Gesellschaften den Preis der Bibeln im hiesigen Markt controlliren und ihn derart in die Höhe gebracht haben, daß Gesellschaften und Personen, die sich eine freie Verbreitung des Buches zur Aufgabe gemacht haben, fast unerschwingliche Opfer bringen müssen, wenn sie ihren Zweck erreichen wollen. In einem unlängst veröffentlichten Artikel über die eigenartigen Geschäftsmethoden der American Bible Society wird darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft im letzten Jahre nur $10,400 für die freie Vertheilung von Bibeln verausgabt hat, während die Ausgaben für die Geschäftsverwaltung ohne die unter der Rubrik „Verbreitung von Auskunft" angeführten $7,000 noch $36,000 waren, so daß also die Verbreitung „freier" Bibeln im Werthe von $1 mindestens $4 gekostet hat. Kleinere lokale und angeblich unabhängige Bibelgesellschaften, von denen es etwa 2,200 in diesem Lande gibt und die früher in der billigen oder sogar ganz freien Verbreitung von Bibeln Großes geleistet haben, sind heute gezwungen, sogenannte Hilfsgesellschaften der amerikanischen Bibelgesellschaft zu werden, wenn sie für ihre Bibeln nicht mindestens zehn Prozent mehr bezahlen wollen. Seitdem der Bibeltrust, dem angeblich viele strenggläubige Geistliche und prominente Laienmitglieder von Kirchengemeinschaften, die Alle nach ihrer Façon „selig" machen möchten, anzehören, über unabhängige Bibelgesellschaften unerbittlich sein Scepter schwingt, sollen nicht weniger als eintausend dieser letztgenannten Gesellschaften gezwungen worden sein, ihr Geschäft aufzugeben.

Feuert auf Kraftwagen.

Ein französischer Herzog nebst Fräulein Shonts die Insassen.

Washington, 25. März. Der hiesige Stadtmarschall Collins schwebte gestern Nachmittag in Gefahr, von einem Kraftwagen, der mit einer rasenden Schnelligkeit von etwa 60 Meilen per Stunde dahin sauste, überfahren und auf der Stelle getödtet zu werden. In dem Wagen befanden sich außer Fräulein Shonts, der Tochter des früheren Präsidenten der Panama Canal-Commission, ein französischer Herzog, der im Shonts'schen Hause als Gast weilt, und zwei hiesige Freundinnen der Erstgenannten. Vergebens suchte der Stadtmarschall den Kraftwagenführer zu veranlassen, die Fahrgeschwindigkeit zu mäßigen, stellte sich schließlich auf der Straße dem Gefährt entgegen, und als er auch damit nichts erzielte, feuerte er zwei Schüsse auf den Kraftwagen ab, die die Insassen nur erschreckten, aber sonst keinen Schaden anrichteten.

Bessere Aussichten.

Streikwolken in Eisenbahnkreisen Chicago's scheinen zu schwinden.

Chicago, 25. März. Es sind alle Anzeichen vorhanden, daß ein Streik der Angestellten sämmtlicher Eisenbahnsysteme, deren Linien hier münden, vermieden werden wird, weil die Angestellten ihre Forderungen modifizirt haben und sich mit einer Gehaltszulage von 12 Prozent und einem neunstündigen Arbeitstag zufrieden geben wollen, während sie früher eine Zulage von 15 Prozent bei einem achtstündigen Arbeitstag verlangten. Man nimmt an, daß die Vertreter der Eisenbahngesellschaften bei diesem Entgegenkommen der Angestellten sich auch ihrerseits bereit finden lassen werden, ihre ursprünglich gemachten Offerten zu modifiziren, so daß ein Uebereinkommen erzielt werden kann, das einen Streik von 50,000 Arbeitern und Beamten verhütet.

Bleibt verschwunden.

Hamburg, 25. März. Die hiesige Polizei ist bis jetzt nicht imstande gewesen, den Aufenthalt des am Samstag entführten zwölfjährigen Sohnes von George Krieger in Chicago ausfindig zu machen. Man glaubt, daß die Mutter des Knaben, die von ihrem Gatten geschieden worden ist, ihr der Obhut des Vaters zugesprochenes Kind entführt hat.

— In Hamburg hat die New Yorker Sängerin Gail Garner ein höchst erfolgreiches Concert gegeben.